

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

184 (11.8.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 184.

erschient täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 11. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Am 20. August unternimmt der Karlsrührer Militärverein, dessen Protektor der Erbgroßherzog ist, eine Guldigungsfahrt nach Koblenz, beginnend am Frühmorgen mit Rückkehr während der folgenden Nacht. Man rechnet auf vier- bis fünfshundert Teilnehmer aus dem ganzen Lande.

* Karlsruhe, 10. Aug. Wie es heißt, ist die Mandatsniederlegung des demokratischen Führers, Professor Heimburger nicht so zu verstehen, als ob sich derselbe aus dem politischen Leben zurückziehen wolle. Dem Vernehmen nach wird Herr Heimburger vielmehr in Lahr-Land kandidieren.

* Karlsruhe, 11. Aug. Das hiesige Friedrichsbad wurde im letzten Jahre durch einen stattlichen Anbau vergrößert, in welchem hauptsächlich die allen Anforderungen der Zeit entsprechende Kurabtheilung untergebracht ist. Im unteren Stockwerk wurde neben der Vergrößerung der Kassen und Wäscheaufbewahrungsraumes Platz gewonnen für ein hübsches Geschäftsbureau und eine Reihe neuer Auskleidekabinen für Besucher der Schwimmhalle. Im Zwischengeschoss des Neubaus sind neue Bäder 3. Klasse erstellt worden, 7 für Frauen und 15 für Männer, die zum billigen Einzelpreis von 30 S. benützt werden können, sehr hübsch ausgestattet sind und einem dringenden Bedürfnis abhelfen. Besonders bietet sich hier dem minderbemittelten Publikum günstige Gelegenheit zu der aus hygienischen Gründen nöthigen Wohlthat eines regelmäßigen Bades. Im gleichen Stockwerk befindet sich die Kurabtheilung 2. Klasse, welche zeitgemäß und praktisch eingerichtet ist. Eine größere Abtheilung für die neuerdings vielfach ärztlich zur Verordnung gelangende Fango-Behandlung geht ihrer baldigen Fertigstellung entgegen. Im Obergeschoss befindet sich die Kurabtheilung 1. Klasse. Gediegene Einrichtung und vorzügliche Ventilation zeichnen nebst anderen Vorzügen den ganzen Bau und besonders das obere Stockwerk aus. Schöne weiße Marmor-

kästen vereinigen alle Vorzüge eines modernen Dampf- und Heißluftbades und erfreuen sich schon jetzt größter Beliebtheit. Für Douchen und Wasser-Anwendungen jeglicher Art (kalt und warm) ist den weitgehendsten Anforderungen volles Genüge geleistet. — In den schön eingerichteten Kabinetten für Bäder 1. Klasse werden auch die neuerdings so beliebt gewordenen Kohlensäurehaltigen Bäder verabreicht. Der Erzeugungsapparat ist bereits zu diesem Zwecke aufgestellt. Am meisten fesselt uns der prächtige Apparat für elektrische Lichtbäder, der die Wirkungen des Sonnenlichts ersetzt, ja durch raschere und größere Wärmeentwicklung (40—50°) noch überbietet. Es werden später in dem dafür bestimmten Raum mehrere solcher kostbaren Apparate aufgestellt, die in Großstädten wie Berlin zc. zum Bedürfnis geworden sind und von Kranken und Gesunden vielfach benützt werden. — Mit höchster Eleganz sind die neuen Salonbäder eingerichtet, deren Benützung selbst dem Verwöhntesten Genuss bieten muß. Erwähnt sei auch die bestens eingerichtete elektrische Beleuchtung mit eigener Stromerzeugungs-Anlage, sowie die gut funktionierende Dampfheizung. Die Bäder 2. Klasse im älteren Gebäude haben durch die Absonderung und Neuanlage der 3. Klasse sehr gewonnen und die Schwimmhalle ist so zu ihrem Vortheil bekannt und beliebt, daß hier ein Lob unnöthig erscheint. Das Ganze darf als eine gemeinnützige Musteranstalt bezeichnet werden, die sich den ersten Badeanstalten der Großstädte zur Seite stellen darf und geeignet ist, nicht nur dem Publikum der Residenz, sondern auch den Orten der näheren und weiteren Umgebung durch die Kurabtheilung nützlich zu sein und manchem Leidenden Hilfe zu bringen. Den Ärzten aber sei die Anstalt zur Ueberweisung von Patienten schon aus dem Grunde empfohlen, weil ein ablehnendes Verhalten gegen die nun einmal in Mode gekommenen sog. Naturheilmethoden nur den Kurpfuschern in die Hände arbeitet, die von der Wissenschaft längst Erkanntes als eigene Weisheit ohne richtiges Verständniß an den Mann bringen, zum Schaden von Ärzten und Patienten.

* Durlach, 10. Aug. Die Sichorienfabrik von Gebr. Widert ging heute durch Kauf an Herrn Friedrich Steck über. Der Kaufpreis beträgt 50,000 Mark.

* Durlach, 11. Aug. Infolge Herzschlags verschied am letzten Mittwoch in Karlsruhe das langjährige Mitglied des hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Korps, Herr Johannes Deder, Trompeter, und fand heute Vormittag die Beerdigung desselben auf dem Friedhofe in Karlsruhe statt. Der III. Zug, dem er bald 40 Jahre ununterbrochen angehörte, erwies ihm mit umflorter Fahne die letzte Ehre und wird ihm das hiesige Feuerwehr-Korps, an dem er mit Leib und Seele hing, ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

* Mannheim, 10. Aug. Wie von hier gemeldet wird, wurde die 1849er Gedekfeier am 20. August verboten. Seitens des Bezirksamtes wurden die gesammten geplanten Veranstaltungen durch ein Schreiben der genannten Behörde an das Comité untersagt.

* Freiburg, 10. Aug. Am Mittwoch den 16. wird hier der 2. Verbandstag der badischen Uhrmacher stattfinden.

— Die Kaiserparade des 14. (badischen) Armeekorps findet nach jetzt getroffener endgültiger Bestimmung am 8. September auf dem Forchheimer Exerzierplatz statt.

Deutsches Reich.

* Kassel, 11. August. Der Kaiser ist Abends 11½ Uhr nach Dortmund abgereist.

* Dortmund, 10. Aug. Die Ausschmückung der Stadt, an welcher während der letzten Tage und Nächte emsig gearbeitet wurde, ist nahezu vollendet. Die Häuser sind beflaggt und mit Guirlanden versehen. Hervorragend ist die Ausschmückung des Stadthafens, des Bahnhofes, des Burgthorplatzes und des alten Marktes mit dem alten Rathhaus. — Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe traf heute hier ein.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Pläne für die Aufstellung des Bismarckdenkmals vor dem Reichstage sind schon ausgearbeitet und es wird noch in diesem Herbst mit der Herrichtung des Standortes beonnen werden.

Feuilleton.

Die Sirene.

Novelle von F. von Limpurg.

(Fortsetzung.)

Das Dienstmädchen schaute in dem Augenblicke ganz betreten zur Thür herein und winkte der Oberförsterin.

„Es ist Besuch draußen,“ flüsterte das Mädchen.

„Wer denn, Susanne?“ frug Anna, die Arbeit bei Seite legend, „ist es Jemand zu mir oder dem Herrn?“

„Zu dir, Anna, oder auch zu Euch Beiden!“ rief eine silberhelle Stimme, ein seidenes Gewand rauschte über die Schwelle und gleich darauf schlang Gräfin Jutta beide Arme um die erstaunte, sprachlose Freundin.

„Jutta,“ schrie diese nach der ersten Betäubung, „wo kommst du her? Bist du es denn wirklich? Eben noch sprachen wir von Dir.“

„Wenn man vom Wolf spricht, so kommt er.“ — lachte die schöne Frau und ihr Blick flog zu dem bleichen stattlichen Manne hinüber, der dort hochaufgerichtet mit halb abwehrend erhobenen Händen stand, ohne sich zu rühren.

„Herr Oberförster, Sie schauen mich an

8) wie einen Geist und haben mir noch kein Willkommen geboten. Ist das so Sitte im Forsthaufe, wenn ungeliebte Gäste kommen?“ rief Gräfin Jutta.

„Ungebetene Gäste,“ jubelte jetzt Anna in hellem Entzücken, „o, Jutta, du bist der liebste Gast, den ich mir am Laubtage unseres Oskars nur wünschen konnte. Ach, laß dich nochmals ansehen, ich kann es gar nicht glauben, daß du es bist. Konrad, du freust dich ebenso wie ich, nicht wahr?“

Er kam näher, er nahm mit höflichen Worten die kleine weiche Hand in die seine und ein heißer Blutstrom drang ihm an's Herz; da ruhten ja wieder die grauen berauschenden Sirenenaugen auf ihm, vor denen er am liebsten geflohen wäre bis an's Ende der Welt — er, der verheirathete Mann.

„So, und nun lege ab, Jutta, Liebste! Du mußt erzählen, wie du hierher kommst, ich ahnte gar nicht, daß du hier in der Nähe seist!“ sagte Frau Anna freundlich.

„Ich bin Eure Schloßfrau geworden,“ lachte die schöne Frau, das schwarze Kapottchen abnehmend, „soeben hat mir der Agent das Schloß am Meere zum Eigenthum übergeben.“

Ein doppelter Laut der Ueberraschung und des Staunens erklang von den Lippen des

Baars, dann fiel Anna der Freundin jubelnd um den Hals.

„Meine liebe, liebe Jutta, wie reizend, wie entzückend, dich hier so in der Nähe zu haben! O, die schöne Schloßfrau, nicht wahr, Konrad?“

„Ich freue mich, Frau Gräfin, daß Sie an unserer stillen Meeresküste heimisch werden wollen,“ antwortete der Oberförster, doch die Worte klangen kühl und wenig herzlich, so daß Anna verwundert auf ihren Gatten schaute. Was war ihm denn mit einem Male begegnet, daß er so still und unfreundlich sich benahm?

„Wo sind deine Kinder, Anna?“ frug jetzt die Gräfin scheinbar ohne Baumann zu beachten; ein feiner Beobachter hätte indeß den triumphirenden Blitz der grauen Augen wohl bemerkt, der hinübergliht unter den niedergeschlagenen Wimpern.

Die beiden Frauen gingen plaudernd in die Kinderstube und Baumann öffnete die Thür seines Arbeitszimmers; wo war der Osterfriebe, wo die Freude an der Taufe seines Söhnchens hin? Fort, fortgewischt war all und jedes andere Empfinden aus seiner Brust, nur ein Klang zitterte ihm tief drin im Herzen: „Jutta.“ Er riß das Fenster auf und lehnte das Haupt an die kühlen Scheiben, er schaute empor zum blauen Himmel und flüsterte mit bleichen Lippen und düsterem Blicke: „Führe uns nicht in

Das Denkmal wird etwa in der Mitte des jetzigen Springbrunnens errichtet, der natürlich abgebrochen wird. Die Figur des Kanzlers wird 6,60 Meter hoch sein.

* Breslau, 10. Aug. Nach einer Meldung der „Schles. Ztg.“ aus Görlitz ist bei einem Brande, welcher die Villa des Freiherrn von Kottwitz in Triebel in der Niederlausitz einscherte, eine Tochter des Freiherrn in den Flammen umgekommen.

München, 9. Aug. Herzog Dr. Karl Theodor von Bayern, der berühmte Augenarzt, hat gestern in aller Stille seinen 60. Geburtstag gefeiert. Es gibt bei uns keinen Stand und keine Partei, in denen er nicht zahlreiche dankbare Patienten besitzt. Der Herzog, ein großer hagerer Mann mit markirtem ernstem und doch freundlichem Gesicht, absolvierte seinerzeit, ehe er zum Militär ging, das Gymnasium, machte als Offizier 1866 und 1870/71 mit, begann aber schon 1867 mit Feuereifer medizinische Studien zu treiben. Bei der Feier ihres 400-jährigen Bestehens ernannte die Universität München ihn zum Ehrendoktor; seine geist- und und gemüthvolle Gemahlin Maria v. Braganza ist sein getreuer Assistent. Der Herzog hat schon über 10 000 Operationen gemacht und hat in seinen Spitalern in München, Tegernsee und Bozen Tausende armer Augenkranker unentgeltlich behandelt.

Oesterreichische Monarchie.

* Triest, 11. August. Der Khediv von Egypten ist hier eingetroffen und nach Wien weiter gereist.

* Gili, 10. Aug. Der Ausflug, welchen die tschechischen Studenten gestern Nachmittag unternahmen, verlief ohne Störung. Nach der Rückkehr kam es zu einer Ansammlung vor dem slavischen Vereins Hause, wo Concert war. Der Kaiser Franz Josephs Platz war durch eine Landwehrkompanie abgeperrt. Um Mitternacht herrschte Ruhe. Nach 1/2 Uhr wurden zwei Deutsche, wie es heißt, ohne Veranlassung durch Revolvergeschosse schwer verletzt. Die Thäter, zwei Slovenen, wurden verhaftet. Heute Vormittag reisten die tschechischen Studenten ab, vom Militär zum Bahnhof geleitet. Ein Prager Student wurde durch einen Steinwurf leicht verletzt. Im Ganzen wurden zehn Verhaftungen vorgenommen.

Die steierische Statthaltereie hat der Bildung einer altkath. Gemeinde in Graz Schwierigkeiten in den Weg gelegt und das altkath. Pfarramt Wien aufgefordert, den Hilfspriester Josef Ferk sogleich von Graz abzurufen. Die Altkatholiken in Graz beabsichtigen nunmehr zum Protestantismus überzutreten.

Frankreich.

Paris, 10. August. Die Gesundheit du Bath de Clam, der an Leberleiden erkrankt ist, soll keine gute sein. Es war heute das Gerücht von seinem Tode verbreitet. Den

Versuchung.“ Aber es wollte nicht ruhig werden in seiner Seele. Die Sirenenaugen hatten ihn von Neuem in Bann gethan, er sah nur sie und immer sie, wohin er sich auch wandte. Wie blasser Schattengebilde verjankten die Bilder von Weib und Kindern, er athmete tief und schmerzlich, dann breitete er beide Arme weit aus und murmelte vor sich hin: „Jutta — Jutta —“

„Konrad, das Essen ist da,“ rief von der Thür her eine freundliche Stimme, die Anna's, und er wandte sich um: „Wo ist die Gräfin?“

„Sie bleibt heute bei uns, aber, Konrad, Liebster, weshalb bist du so unfreundlich zu ihr? Ist es dir nicht recht, daß sie kam?“

„Ich mache mir kein Urtheil an,“ gab er ausweichend zur Antwort, „indef, wir wären allein glücklicher gewesen.“

Sie verstand diesen qualvollen Ausschrei seiner Seele nicht und glaubte, es sei ein Vorurtheil, welches ihn gegen Jutta erfülle; als das Ehepaar in's Wohnzimmer trat, sah die schöne Schlossfrau in jenem Stuhl, den vorhin der Oberförster selbst inne gehabt, und Mariechen stand vor ihr, die beiden runden Kinderarmchen auf das braunseidene Kleid gelegt und mit großen, glänzenden Blicken dem Mädchen lauschend, welches die neue Tante erzählte.

„Wir haben schon Freundschaft geschlossen,“ lachte Jutta und blickte zu Konrad auf, „Herr

Journalisten, die in seiner Wohnung Auskunft zu erlangen suchten, wurde der Zutritt verwehrt.

Paris, 10. Aug. Dem „Figaro“ zufolge wird Bath de Clam heute Abend nach Rennes reisen. Der Oberleutnant hat sich, wie es scheint, von seinem diplomatischen Leiden erholt. Dasselbe Pariser Blatt theilt weiter mit, daß, als Esterhazy den Oberst Schwarzkoppen nach der Verhaftung Dreyfus' aufsuchte, Schwarzkoppen zu ihm sagte: „Sie sind der Urheber des Bordereaus.“ „Ja“, erklärte Esterhazy. Dann sagte Schwarzkoppen: „Sie sind der größte Schuft, der jemals gelebt hat“, und wies ihm die Thüre.

* Paris, 10. Aug. Einigen Blättern zufolge, soll Cavagnac am letzten Montag und gestern auf seiner in der Nähe von Rennes belegenen Besitzung mehrere als Zeugen vor das Kriegsgericht in Rennes geladene Generale, darunter auch den General Roget, empfangen haben, was zu verschiedenen Deutungen Anlaß gab.

* Rennes, 10. Aug. General Chamois legte im Ganzen 370 Schriftstücke vor. Das diplomatische Aktenstück enthält 220 Stück. Das Kriegsgericht wird am Samstag die öffentliche Sitzung wieder aufnehmen, Sonntag und Dienstag jedoch nicht tagen.

* Paris, 10. Aug. In dem Auslande der Gasarbeiter beharren nur noch die Laternenanzünder auf ihren Forderungen. Die mit dem Laternenanzünder beauftragten Leute werden heute Abend von Friedensrichtern begleitet.

England.

London, 10. Aug. Nach Meldung des „Daily Graphic“ aus Windsor wäre nunmehr der dortige Besuch des deutschen Kaisers für November nach der Rückkehr der Königin von Balmoral und auf eine acht tägige Dauer festgesetzt.

Italien.

* Rom, 10. Aug. Kardinal Berga ist heute Mittag gestorben.

Rußland.

Petersburg, 10. Aug. Der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, ist gestern nach Paris zurückgereist. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, gab ihm zum Bahnhof das Geleit.

Afrika.

* Kapstadt, 11. Aug. In Burenkreisen wird als wahrscheinlich angenommen, daß der ausführende Rath sich anheischig mache, jede Information und jede Anregung von der englischen Regierung entgegenzunehmen, dagegen der formellen Untersuchungskommission nicht zustimmen und darauf bestehen werde, daß die Freiheit der eigenen Gesetzgebung gewahrt bleibe. Am 20. August findet in den holländischen Kirchen ein Bittgottesdienst für die Erhaltung des Friedens statt.

Amerika.

* New-York, 10. August. Die Stadt

Ponce auf Porto Rico wurde am Dienstag durch ein schweres Unwetter heimgesucht. Die benachbarten Flüsse traten aus und überschwemmten die Stadt. Es sollen 200 Personen ertrunken sein.

* New-York, 11. Aug. Nach einem Telegramm aus San Thomas ist die Insel Montserrat am Montag durch einen Orkan völlig zerstört worden. Gegen 100 Personen haben das Leben verloren. Viele Menschen sind obdachlos. Das Elend ist groß.

Verschiedenes.

— Der größte Hohenzoller ist jetzt Prinz Friedrich Heinrich, der älteste Sohn des Prinzen Albrecht. Er hat die stattliche Größe von genau 2 Metern.

— Die Namensänderung in „Fürst v. Derneburg“ ist dem Grafen Münster zu Theil geworden nach seinem Besitzthum Derneburg im Regierungsbezirk Hildesheim. Graf Münster besitzt nach der Kreuzzeitung Rittergut Ledenburg, Dornum, Derneburg, Binder, Antensburg und Kniestedt 1., 2. und 3. Theils, sämmtlich in der Provinz Hannover.

— Weibbischof Schmitz in Köln ist wieder soweit genesen, daß er bereits Versuche gemacht hat, mit dem von einem Chirurgen in Düsseldorf angefertigten künstlichen Bein zu gehen.

— Die deutschen Weingroßhändler, die beabsichtigen, sich an der Pariser Weltausstellung zu betheiligen, versammelten sich in Wiesbaden und beschloßen, auf der Ausstellung ein großartiges deutsches Restaurant zu errichten.

— Die in wenigen Wochen bevorstehende Uebernahme der Marianen-, Karolinen- und Palaoinseln durch die Reichsregierung wird sich an Ort und Stelle ohne besonders große Feierlichkeit abspielen, da mit der Flaggenhissung nur das kleine Kanonenboot „Jaguar“ betraut ist. Bei der Feierlichkeit der Flaggenhissung im neuen deutschen Gebiet wird der „Jaguar“ von seiner nur 120 Mann starken Besatzung kaum mehr als 50 Mann an Land setzen können, während die kleinen Schnellabtanonen den Salut geben werden. In Vertretung der Marine wird der Kommandant des „Jaguar“, Korv.-Kapitän Kinderling, und einige Offiziere des Fahrzeuges der Feierlichkeit beiwohnen, von denen sich Kapitänleutnant Wedding, die Oberleutnants Bach und Frank und die Leutnants Ritter v. Wächter und Bochhammer an Bord des Kanonenboots befinden. Da der „Jaguar“ nach vorliegenden Meldungen erst gegen Ende November die chinesischen Küsten erreicht haben wird, so soll das Schiff nach der Flaggenhissung auf den Hauptinseln des Archipels auch noch eine erste Rundreise in diesen unternehmen.

Oberförster, Ihr Töchterchen hat mich wärmer willkommen geheißen — als Sie selbst.“

„Vergeben Sie dem ungewandten Manne, gnädige Gräfin, der so wenig mit den Regeln und Satzungen der vornehmen Welt bekannt ist; ich war überrascht durch Ihr plötzliches Erscheinen —“

„O, nichts für ungut, Herr Oberförster, wir wollen schon gute Freunde und getreue Nachbarn werden.“

Gräfin Rothemann hielt dem ersten Manne ihre Hand hin und mechanisch ergriff er diese kleinen Finger, welche die feinen wie mit übernatürlicher Gewalt festhielten.

„So, das ist recht, daß ihr Freundschaft schließt,“ rief Anna vom Tische her, „Konrad, nun sei galant und führe unsere liebe Schlossfrau zu Tische!“

Sie hing an seinem Arme und, war's Einbildung oder Wahrheit, schmiegte sich an ihn, daß es ihn durchschauerte mit unseligem Entzücken; sein Athem stockte, er mußte sie ansehen — und wieder ruh'en ihre beiden Blicke ineinander wie damals an jenem Sylvesterabend.

„Jetzt muß ich aber heimgehen,“ meinte die Gräfin, als die Sonne sich stark nach Westen neigte, „meine Gesellschaftin wird gar nicht wissen, was aus mir geworden ist; nun, hoffentlich ist es im Schlosse währenddem wohllicher geworden! Anna, dein Mann und du müßt

bald einmal bei mir essen und dann fahre ich Euch spazieren.“

„O, Jutta, wie wunderhübsch wird unser Verkehr sein; du glaubst gar nicht, wie ich mich freue! Doch Konrad mag dich jetzt begleiten; es ist immerhin ein bedeutendes Stück Weg, so nahe am Meere und du hast nicht einmal den Diener bei dir.“

„Gewiß, Frau Gräfin, ich stehe zu Ihrer Verfügung.“ —

Langsam schritten sie dahin am Strande, umleuchtet von den letzten Strahlen der schiedenden Sonne.

Keines sprach ein Wort, sie lauschten Beide auf das Gebraus der Wogen, auf das Geschrei der Möven, bis endlich Jutta den Bann brach.

„Herr Oberförster, Sie haben, wenn Sie mein Schicksal erfahren, jedenfalls den Stab gebrochen über die herzlose Kofette. Nicht wahr, ich irre mich nicht?“

„Nein, Frau Gräfin, Sie haben Recht —“

„Nun gut, da Sie freimüthig Ihre Ansicht ansprechen, so will auch ich gleich offen mich vertheidigen. Wir sind ja allein, nur Gottes blauer Himmel wölbt sich über uns und — Sie können meine Worte als Beichte betrachten.“

„Fürchten Sie nichts, Gräfin. Ein Mann von Ehre kann immer schweigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Handelsregistereinträge.

Nr. 10,237/8. I. In das Firmenregister wurde eingetragen unter D.-Z. 271: Firma C. Berkmüller & Cie. in Durlach: Die Firma ist als Einzelfirma erloschen.

II. In das Gesellschaftsregister wurde eingetragen unter D.-Z. 132: Firma C. Berkmüller & Cie. in Durlach: Die Gesellschafter der bisher als Einzelfirma bestandenen Firma sind:

1. Kaufmann Karl Berkmüller in Karlsruhe. Derselbe ist mit Josephine geb. Völker von Weibstadt ohne Ehevertrag nach gesetzlichem Bad. L.-R. verheiratet.

2. Kaufmann Robert von der Burg, z. Zt. in Neuz a. Rh., künftig in Durlach. Derselbe ist verheiratet mit Mathilde geb. Adam ohne Ehevertrag nach gesetzlichem Güterrecht des code civil.

Die Gesellschaft hat begonnen am 29. Juli 1899.

Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Durlach, 7. Aug. 1899.

Großh. Amtsgericht:
Rebel.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Abfuhranstalt betreffend.

Da in den nächsten Tagen der Apparat zur Abortentleerung ein treffen wird, ersuchen wir diejenigen Personen, welche sich um den Betrieb der Abfuhranstalt bewerben wollen, sich spätestens **Samstag, 12. d. Mts., Abends**, bei dem Bürgermeisteramt zu melden. Es wird alsdann eine Vorführung des Apparats im Betrieb vor den Bewerbern stattfinden.

Durlach, 7. Aug. 1899.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Baslerthorstraße 5, Eckhaus.

Eine freundliche Wohnung im II. Stock mit 2 Zimmern und Zugehör ist an eine ruhige Familie sogleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Plästerermeister Braun,
Wilhelmstraße 8.

Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau Luisenstraße, neben Darmstädter Hof, sind Wohnungen von 5 Zimmern und Badezimmer, 3- und 2zimmerige und 1 Laden, Alles mit sämtlichem Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Philipp Dill im Waldhorn.

Zimmer, ein schön möbliertes, mit Aussicht auf den Thurmberg, ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Großer Raum

zur Aufbewahrung von Theater zu mieten gesucht. Offerten zu senden an **G. Vilger**, Friedrichsplatz 9, Karlsruhe.

Kaiserauszugmehl

zu Backzwecken auf bevorstehende Kirchweihe empfiehlt
Hermann Daub, Sink's Nachfolger,
Bäckerei und Mehllager.

Kaiserauszugmehl

in Original-Handtuchsäcken von 25, 50 und 100 Pfund gepackt zu en gros-Preisen,

prima Weissmehl

von 14 S an per Pfund im 1/2-Zentner empfiehlt
Philipp Luger & Filialen.

Weiss wie Schnee
wird jede Wäsche beim Gebrauch von
Flammer's Ideal-Seife.
Es gibt keine bessere.
Erhältlich in besseren Geschäften.
Fabrikanten:
Kraemer & Flammer, Heilbronn.

Kaisermehl

zu Backzwecken auf bevorstehende Kirchweihe empfiehlt
Fritz Demmer, Hauptstr. 7.

Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme eines großen Postens
emaillirter Kochgeschirre,
Waschbeden, Zeller etc. bin ich im Stande, zu
staunend billigen Preisen
abzusetzen.

Otto Biesinger,

Eisen- & Kohlenhandlung an der Grözingenstraße.

Wo kaufen Sie Ihre guten

Cigarren?

Bei **F. W. Stengel** in Durlach, Hauptstraße 40.

Fritz Schnörr,
Hauptstr. 57,
Durlach.

HAUS-UND KINDER-SCHUHE. REPARATUR-REIT-STIEFEL. TANZSCHUHE. GUMMI-SCHUHE.

Ausverkauf.

Um mein Lager in **Spezerei- & Kolonialwaaren** so rasch als möglich zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab zu jedem annehmbaren Preis.

Th. Schumacher, Zehntstraße 7.

Wein- & Speisekarten

nebst Etais,
Papierservietten,
Weinetiketten,
Bonbücher,
Kellnerblocks

empfehlen
Durlach. **Karl Walz**
am Markt.

Auf bevorstehende Kirchweihe prima Backmehl, alle Sorten Kuchen, Bund, Kranz etc. in bekannter Güte zu billigsten Preisen empfiehlt
W. Gräther,
Hauptstraße 63.

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.
Hauptniederlage bei Wilh. Böhner in Durlach.

TRINKT

„Wahrer Jacob“

Bedeutender Nebenverdienst bietet sich einem strebsamen Herrn durch Uebernahme einer Hauptagentur von einer bedeutenden alten deutschen

Anfallversicherungs-Gesellschaft.

Es wird sehr hohe Provision gewährt. Gesl. Offerten unter **F. K. 4345** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Kleiderstoffe,

wollene und baumwollene, in reichhaltiger Auswahl,
Unterrockstoffe, Blousenstoffe,
la. Hemdenflanelle,
garantirt echtfarbige Waare,
Schürzenstoffe,
fertige Schürzen in großer Auswahl,
fertige Hemden,
Taschentücher,
Betttücher, Tischtücher,
Bettzeuge,
Satins Augusta,
Sarkente,
Bettfedern und Daunnen,
blau Schürzenleinen,
weiße Hemdentuche,
blaue Arbeitsanzüge,
Futterstoffe, Wolle

empfehlen zu billigsten Preisen
A. Kocher,

vis-à-vis Baslerthor, Durlach.

Rindsfäsel,

15 Monate alt, zur Zucht geeignet, Simmenthaler Kreuzung, hat zu verkaufen **Georg Heinrich Kreuzinger,** Weingarten, Böhlingerstr. 18.

Im Matt- & Glanzbügelu

empfehlen sich
Frau **Schneitz,**
Kellerstraße 14.

Stückwasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich besornt
Hauptstraße 12.

Guter Mutterboden

für Gärten wird sofort billig verkauft. Zu erfragen an der **Baustelle in der Kaserne.**

Wohnung gesucht von 1 Zimmer, 1 Küche per sofort. Näheres **Killisefelderstraße 2.**

Pfeifenklub Fidelia Durlach.
 Samstag den 12. d. Mts.,
 Abends 9 Uhr, findet unsere
 Monatsversammlung
 im Lokal statt. Vollzähliges Er-
 scheinen erwartet
 Der Vorstand.

Auf Kirchweih

empfehl
 Traubenkuchen,
 Apfelmuchen,
 Zwetschkuchen,
 Käsekuchen,
 Punsch-,
 Brod-,
 Sand-,
 Pinzer- & Haselnusstorte,
 Bund-, Sesen- & Haselnuß-
 trauz,
 Streufelkuchen,
 gemischte Platten von 1 A an,
Gefrorenes

A. Herrmann,
 Conditorei und Cafe.

Auf Kirchweih

empfehl
 Kaiserauszug,
 Blütenmehl,
 Schwingmehl,
 Bund,
 Sesenfranz,
 div. Kuchen etc.

Herrmann Heid,
 Bäckerei und Mehlager.

Süßrahmbutter

trifft täglich frisch ein bei
 Carl Armbruster.

Samstag und Sonntag früh prima
Zwiebelfuchen

bei
 Fritz Demmer,
 Hauptstraße 7.

Samstag und Sonntag früh prima
Zwiebelfuchen.

W. Großmann,
 Gasthaus zum Bahnhof.

Div. Flaschenweine

von 60 Pfennig an per Flasche
 empfiehlt

A. Herrmann,
 Conditorei u. Cafe.

Schönes Weizmehl

Nr. 0 = 18 Pfennig per Pfund,
 Nr. 1 = 16 Pfennig per Pfund,
 ist eingetroffen bei

Karl Mehger,
 Spezereibandlung, Palmatenstr. 5.



TOKAJER COGNAC
 mit diesem
TOKAJER STADTWAPPEN



Ersten Tokajer Cognac-Brenneré in Tokaj.
 Commandit-Gesellschaft m. u. H.

von medizinischen Auctoritäten bestens empfohlen.
 Zu haben in Durlach bei
 Friedr. Barié jr., Delikatessenhandlung,
 Ferd. Kolthe, Conditorei, Lammstr. 21.

An das verehrliche Publikum, welches während der
 Tage der Durlacher Kirchweih die Dampfbahn zwischen
 Durlacher Thor und Durlach benützt, richten wir die er-
 gebene Bitte, auf keinen Fall wegen der damit verbundenen
 Lebensgefahr während der Fahrt auf den Zug oder vom
 Zuge abzuspringen, sich nicht aus den Wagen oder von
 den Wagenberrons seitlich hinauszulehnen und gegebenen
 Falls Mitfahrende, die solches versuchen, von ihrem Vor-
 haben abzuhalten.

Die Betriebs-Direktion der Karlsruher
 Straßenbahngesellschaft.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unter dem 12. d. M., Samstag Nachmittag, wird
 mein neu errichtetes

Caffee Lohengrin

in der Seboldstraße 7b eröffnet unter Leitung des Herrn
 Lindemann, früherer Traubenwirth, und bitte ich die ge-
 ehrte Einwohnerschaft, Freunde und Gönner um geneigten Besuch.

Carl Leussler.

Das Cement- & Baumaterialien-Geschäft

von
Friedrich Keck

befindet sich von heute ab

Pfinzvorstadt Nr. 12,

vormals Sibirienfabrik Gebrüder Wiskert.

Fango-Kuranstalt.

Friedrichsbad Karlsruhe, Kaiserstr. 136.

Lokale Fango-Applikationen gegen **Rheumatis-
 mus, Gicht, Neuralgien, Ischias**, besonders wirksam
 zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei **chronischen
 Frauenkrankheiten**. Behandlung nach ärztlicher Anordnung.
 Im letzten Jahre wurden 887 Anwendungen verordnet.

Freitag und Samstag:

Frische Leber- & Griebenwürste.

Neues Sauerkraut,

per Pfund 15 S., sowie reines Schweinefett.

Karl Dill, Löwenbräu.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste,

über die Kirchweih:
Täglich frische Bratwürste

bei Adlerwirth Jung.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste.

Deutscher Hof.

Heber bevorstehende Kirchweih

täglich
frische Bratwürste

in bekannter Güte bei

And. Knecht, Mehger & Wurster,
 Herrenstraße.

Kirchweih!

Conditorei Carl Armbruster

empfehl:

Kuchen, Torten, kleines Confett,
 div. Thee- und Kaffeebackwerk, sowie die
 gemischten Platten, Kuchen und Torten à 1 Mk.

Neues Sauerkraut

per Pfund 15 Pfennig. Mehrabnahme billiger bei

Philipp Luger & Filialen.

Auf Kirchweih

empfehl

sämmtliche Backartikel,
 ff. Blütenmehl,
 fr. Tafelbutter,
 Oberländer Butter,
 fr. Eier

Conditorei A. Herrmann.

Kirchweih:

Neue Pfäher Zwiebeln,
 ital. Eier,
 Landbutter,
 Tafelbutter,
 Margarine,
 Cocosnussbutter,
 Kaisersauszugmehle,
 Weizmehle,

Preisliste separat,
 frische Preßhese,

Backpulver,
 Backoblaten,
 Kochzucker,
 Grieszucker,
 Staubzucker,
 Vanillezucker,
 Vanillinzucker,
 Vanille,
 Mandeln,
 Haselnußkerne,
 Gewürze,
 Rosinen,
 Corinthen,
 Citronen,
 Citronensaft,
 Himbeersaft,
 Citronat,
 Orangeat,
 türk. Zwetschgen,
 Apfelschnitte,
 Dampfpüffel,
 Marmelade,
 Gelee,
 neue Essiggurken,
 Capern,
 Sardellen

empfehl

Philipp Luger & Filialen.

Auf Kirchweih

empfehl

Angelhopsf,
 dicken Kuchen,
 Obstkuchen,
 Käsekuchen,
 Sand-
 Punsch-
 Pinzer-
 Brod-
 Torten

Fritz Demmer,

Hauptstraße 7.

Bunzlauer Kochgeschirr,

ein Waggon, ist wieder eingetroffen
 und empfehle morgen (Samstag)
 in der Sonne dahier Kasserolen,
 Schüsseln, Kuchenformen etc.,
 sowie Bündel zu 60 S.

Achtungsvoll

H. Pfeiffer.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 13. August 1899.

1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachmittags: Christenlehre derselbe.
 Abendkirche: Herr Stadtvicar Gröble.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtvicar Gröble.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
 6. Aug.: Wilhelm Gottfried, Vat. Jo-
 hann Baptist Schille, Former.
 Gestorben:
 10. Aug.: Magdalena geb. Flohr, Wittve
 des Landwirths Josef Vogel
 von Stumpfried, 72 J. a.

Wassermühle der Pfinz.

Am 11. August, Nachmittags: 16 Grad R.
 Redaktion: Druck und Verlag von K. Zuss, Durlach